

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

29. Jahrgang

Berlin, den 2. Februar 1962

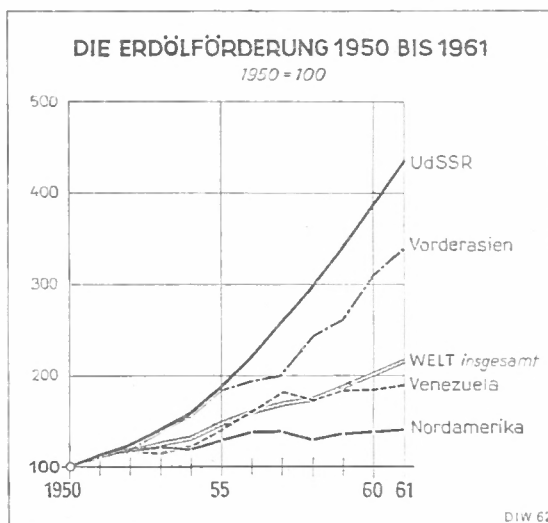
Nummer 5

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die Mineralölwirtschaft der Welt im Jahre 1961

Im abgelaufenen Jahre 1961 stieg die Rohölförderung der Welt auf 1119 Mill. t. Der Zuwachs von 68 Mill. t gegenüber 1960 entspricht einer Wachstumsrate von 6,4 vH, die damit geringfügig unter dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum liegt, das seit 1950 etwa 7 vH betragen hat. Seit einigen Jahren ist auch die Mineralölförderung in den Vereinigten Staaten von Amerika — wenn auch schwach — angestiegen, nachdem sie als Folge der jetzt überwundenen Rezession in den Jahren 1959 und 1960 auf annähernd derselben Höhe stehengeblieben war. Trotz steigender Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten werden die Aussichten für die dortige Mineralölwirtschaft zurückhaltend beurteilt. Zahlreiche Faktoren, insbesondere im Hinblick auf den Verbrauch von Treibstoffen, stehen einer stärkeren Expansion dieses Wirtschaftszweiges entgegen, so daß weder eine namhafte Steigerung der eigenen Förderung noch ein zunehmender Import von Mineralöl für 1962 erwartet werden kann. Mit einer Entlastung des Marktes, der zur Zeit durch einen Überschuß an Mineralöl gekennzeichnet ist, kann jedenfalls durch die Entwicklung des amerikanischen Verbrauchs an Mineralöl und Mineralölprodukten in naher Zukunft nicht gerechnet werden. Die bisherige, die nationalen Interessen berücksichtigende Energiepolitik der Vereinigten Staaten dürfte sich deshalb auch im Jahre 1962 einer nicht wesentlich geänderten Konstellation gegenübersehen.

Dies kann insbesondere für Venezuela von Bedeutung sein, dessen Förderung zu erheblichen Teilen ausgeführt wird. Im Jahre 1961 wurden hier 151 Mill. t gefördert; damit entstand nur ein geringer Zuwachs von etwas mehr als 3 Mill. t gegenüber dem Vorjahr. Außerdem wirkt sich für Venezuela die steigende Gewinnung von Rohöl in Argentinien und Brasilien nachteilig auf die Exportmöglichkeiten aus. Bei der zukünftigen Gewinnung von Mineralöl muß überdies berücksichtigt werden, daß die Maßnahmen der Regierung von Venezuela, die auf eine hohe Einnahme aus dem Erdölgewinnungsgeschäft abzielen, das Interesse der dortigen ausländischen Gesellschaften an der Erdölgewinnung beeinträchtigt



haben; als Folge davon wurden die Aufschlußarbeiten vermindert.

Kanada verzeichnete einen namhaften Zuwachs bei der Rohölgewinnung von etwas mehr als 5 Mill. t gegenüber 1960. Die hier in den Teersanden (Athabaska) befindlichen erheblichen Rohölvorräte dürften in Zukunft stärker zur Ausbeutung herangezogen werden. Die bestehenden Extraktionsschwierigkeiten scheinen sowohl in technischer und zu einem erheblichen Teil auch in wirtschaftlicher Hinsicht überwunden zu sein. Hinzu kommt, daß die kanadische Regierung an einer nachhaltigen Steigerung der Förderung interessiert ist und daß die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika das kanadische Rohöl von den sonst geltenden Einfuhrbeschränkungen ausgenommen hat.

Der Zuwachs der Rohölförderung im vorderen Orient in Höhe von 18 Mill. t liegt unter dem Wachstum, das hier in den Vorjahren erzielt werden konnte. Die Steigerung entfällt vornehmlich auf Saudisch-Arabien, Persien und den Irak. Auch haben die off-shore-Bohrungen in der neutralen Zone von Kuwait einen Förderanstieg dieses Gebietes bewirkt. Die mittlere jährliche

Welterdölförderung 1937, 1950 und 1959 bis 1961

Gebiete bzw. Länder	Förderung in Mill. t					Anteil an der Welterdölförderung in vH
	1937	1950	1959	1960	1961	1961
<b>Nordamerika . . .</b>	<b>179,9</b>	<b>281,0</b>	<b>385,7</b>	<b>387,0</b>	<b>399,4</b>	<b>35,7</b>
Ver. St. v. Amerika	172,9	268,7	347,1	347,1	353,5	31,6
Kanada . . . . .	0,8	3,9	24,9	25,8	30,7	2,7
Mexiko . . . . .	6,7	10,4	13,7	14,1	15,2	1,4
<b>Karibischer Raum</b>	<b>32,3</b>	<b>87,7</b>	<b>160,1</b>	<b>161,9</b>	<b>165,1</b>	<b>14,7</b>
Venezuela . . . . .	27,2	80,0	148,6	147,9	151,0	13,5
Kolumbien . . . . .	2,8	4,7	7,6	7,9	7,5	0,6
Trinidad . . . . .	2,3	3,0	5,9	6,1	6,6	0,6
<b>Südamerika ohne Venezuela . . . . .</b>	<b>4,9</b>	<b>6,0</b>	<b>13,5</b>	<b>17,2</b>	<b>21,8</b>	<b>2,0</b>
Argentinien . . . . .	2,3	3,4	6,4	9,1	12,5	1,1
Brasilien . . . . .	—	0,0	3,1	3,9	4,7	0,4
Chile . . . . .	—	0,1	0,8	0,9	1,2	0,1
Peru . . . . .	2,3	2,1	2,4	2,5	2,6	0,2
Ecuador . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,1
Bolivien . . . . .	0,0	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
<b>Europa ohne Ostblock . . . . .</b>	<b>0,6</b>	<b>3,8</b>	<b>13,3</b>	<b>14,7</b>	<b>16,4</b>	<b>1,5</b>
Deutschland (BRD)	0,5	1,1	5,1	5,5	6,2	0,6
Österreich . . . . .	0,0	1,7	2,5	2,4	2,4	0,2
Niederlande . . . . .	—	0,7	1,6	1,9	2,1	0,2
Frankreich . . . . .	0,1	0,2	1,7	2,0	2,2	0,2
Italien . . . . .	0,0	0,0	1,8	2,0	2,1	0,2
Jugoslawien . . . . .	0,0	0,1	0,6	0,9	1,4	0,1
<b>Ostblock . . . . .</b>	<b>36,3</b>	<b>44,1</b>	<b>146,4</b>	<b>167,0</b>	<b>186,7</b>	<b>16,7</b>
UdSSR . . . . .	28,5	37,9	129,5	147,9	166,0	14,8
Rumänien . . . . .	7,2	5,0	11,4	11,5	11,6	1,0
China . . . . .	0,0	0,0	3,7	5,5	6,5	0,6
Ungarn . . . . .	0,0	0,5	1,0	1,2	1,5	0,2
Albanien . . . . .	0,1	0,4	0,5	0,6	0,7	0,1
Polen . . . . .	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
Tschechoslowakei . . . . .	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0
<b>Südostasien . . . . .</b>	<b>9,9</b>	<b>11,8</b>	<b>25,6</b>	<b>27,2</b>	<b>26,9</b>	<b>2,4</b>
Indonesien . . . . .	7,3	6,4	18,2	20,6	20,6	1,9
Britisch-Borneo . . . . .	0,8	4,2	5,5	4,6	4,1	0,4
Japan . . . . .	0,4	0,3	0,4	0,5	0,7	0,1
Burma . . . . .	1,1	0,1	0,5	0,5	0,5	0,0
Indien . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,0
Pakistan . . . . .	—	0,2	0,3	0,4	0,4	0,0
West-Neuguinea . . . . .	—	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0
<b>Vorderasien mit Ägypten . . . . .</b>	<b>15,9</b>	<b>88,2</b>	<b>230,5</b>	<b>264,7</b>	<b>282,3</b>	<b>25,2</b>
Kuweit . . . . .	—	17,3	69,5	81,9	83,0	7,4
Saudisch-Arabien . . . . .	0,0	26,6	54,2	62,1	68,5	6,1
Iran . . . . .	10,3	32,3	45,6	52,1	58,8	5,3
Irak . . . . .	4,3	6,6	41,7	47,5	49,0	4,4
Kuweit, neutr. Zone . . . . .	—	—	6,1	7,3	8,7	0,8
Qatar . . . . .	—	1,6	8,0	8,2	8,3	0,7
Ägypten . . . . .	0,2	2,3	3,1	3,3	3,7	0,3
Bahrein-Inseln . . . . .	1,1	1,5	2,3	2,3	2,3	0,2
<b>Afrika o. Ägypten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>	<b>10,4</b>	<b>19,2</b>	<b>1,7</b>
Algerien, Sahara . . . . .	0,0	0,0	1,3	8,5	16,0	1,4
Nigerien . . . . .	—	—	0,6	0,9	2,2	0,2
Cabon . . . . .	—	—	0,8	0,9	0,9	0,1
Angola . . . . .	—	—	0,1	0,1	0,1	0,0
<b>Sonstige Länder . . . . .</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,1</b>
<b>Welt insgesamt . . . . .</b>	<b>280,4</b>	<b>522,3</b>	<b>978,4</b>	<b>1051,1</b>	<b>1118,9</b>	<b>100,0</b>

Förderungs Zunahme im vorderasiatischen Raum betrug im Zeitraum von 1950 bis 1961 etwas mehr als 11,5 vH, wobei diese Zuwachsrate insbesondere durch die Suez-Krise beeinträchtigt wurde. Die Entwicklung ist durch die lebhafteste und sehr erfolgreiche Aufschlußtätigkeit der Mineralölgesellschaften — überwiegend sind es die Mineralölkonzerne, teilweise unter entsprechender Beteiligung der dortigen Regierungen — begünstigt worden. Die gewinnbaren Reserven in diesem Raume haben sich seit 1950 verfünffacht, so daß ihr Zuwachs wesentlich über dem der Förderung liegt. Die ausgewiesenen Reserven können nach den geologischen Erfahrungen überdies als zu niedrig angesehen werden; mit großer Wahrscheinlichkeit liegen die vorhandenen Reserven wesentlich über den bekannten Vorräten, die

etwa 25 Mrd. t betragen. Sie stellen den Hauptteil der Welterdölreserve dar, die Ende 1960 mit rund 45 Mrd. t veranschlagt wurde. Sollte die zukünftige Förderung in dem vorderasiatischen Raum dem Wachstum des vergangenen Jahrzehnts entsprechend verlaufen, so kann hier mit einer Rohölgewinnung in Höhe von etwa 750 Mill. t im Jahre 1970 gerechnet werden. Selbst wenn entgegen aller Erwartung und den bisherigen Kenntnissen keine Aufschlüsse weiterer Lagerstätten möglich wären, würden die heute bekannten Reserven lediglich auf rund 80 vH ihres jetzigen Umfanges vermindert werden. Das Verhältnis zwischen Reserven und Förderung, das heute rund 100 Jahre beträgt, würde dann auf etwa 25 Jahre zurückgehen. Dieser Zeitraum überschreitet die heute in der Mineralölwirtschaft übliche Vorhaltdauer bei Erdöllagerstätten noch erheblich. Der Anreiz, die Förderung in diesen Gebieten zu steigern, ergibt sich durch die verhältnismäßig niedrigen Gewinnungskosten und die hohen Reserven. Je Produktivbohrung wurden im Jahre 1959 zwischen 225 000 (Kuweit) und 485 000 t (Iran) jährlich gewonnen (BRD etwa 1300 t). Schließlich liegt die Fördersteigerung auch im Interesse der einzelnen Länder, deren Staatseinnahmen in großem Umfang durch die „royalties“, die etwa 5 bis 6 \$ je t betragen, beeinflußt werden. Zu der Steigerung der Staatseinnahmen, die sich aus dem Wachstum der Förderung ergibt, tritt verschiedentlich außerdem die Neigung einzelner Länder hinzu, die Abgaben je t geförderttes Rohöl zu erhöhen. Trotz der niedrigen Gewinnungskosten darf nicht übersehen werden, daß die „royalties“ gleichzeitig Kosten der Erdölgewinnungsindustrie darstellen und eine Heraufsetzung dieser Abgaben die Wettbewerbslage anderer Erdölgewinnungsgebiete, insbesondere in Nordafrika, aber auch in Venezuela und nicht zuletzt in den Vereinigten Staaten, verbessern würde.

Die Entwicklungstendenz des vorderasiatischen Raumes hat für die europäische Energieversorgung und die Energiewirtschaftspolitik erhebliche Bedeutung, insbesondere dann, wenn die in diesem Raume zukünftig mögliche und zu erwartende Fördersteigerung wesentlich höher ist als der langfristig zu erwartende Zuwachs des Energieverbrauchs in Westeuropa.

Die Erdölförderung in der Sowjetunion ist 1961 gegenüber dem Vorjahr um etwa 20 Mill. t auf rund 187 Mill. t entsprechend den Wirtschaftsplänen gestiegen. Bis 1970 soll die Förderung auf knapp 400 Mill. t erhöht werden. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit und auf Grund der vorliegenden Reserven scheint eine solche Steigerung möglich zu sein, zumal in Sibirien nach sowjetischen Angaben neuerdings erhebliche Erdgaslagerstätten und Erdölvorkommen in Höhe von mehreren Mrd. t entdeckt wurden; allerdings liegen diese Vorräte für die Verbraucherstandorte nicht sehr günstig. Die starke Steigerung der Rohölgewinnung in der Sowjetunion gestattet auch eine gute Versorgung der Comecon-Länder, insbesondere in Osteuropa. Der Ausbau des dafür vorgesehenen Pipelinennetzes, das vom Ural-Wolga-Raum in westlicher Richtung verläuft, wird deshalb vorangetrieben. Von besonderer Bedeu-

tung ist die zentrale Pipeline, die sich über Kuibyschew mit einer zunächst geplanten Durchsatzkapazität von knapp 35 Mill. t im Jahr nach Westen zieht. Sie besitzt Abzweigungen in Richtung Memel (die geplante Durchsatzkapazität dieser Abzweigung soll reichlich 12 Mill. t je Jahr betragen), ferner in Richtung Polen und der SBZ (beide Länder sollen jährlich etwas mehr als 5 Mill. t Rohöl erhalten), sowie in Richtung Ungarn und Tschechoslowakei; hierfür sind Kapazitäten von etwas mehr als 2 beziehungsweise 5 Mill. t je Jahr vorgesehen. Daneben ergeben sich beträchtliche Ausfuhrmöglichkeiten aus den Lagerstätten, die sich im kaukasischen Raum befinden, insbesondere bei Baku, Batum und Maikop. Diese Gebiete dürften insbesondere für den Rohölexport nach Westeuropa in Frage kommen und im nächsten Jahrzehnt etwa 30 Mill. t je Jahr ausführen können. Demnach ist bis 1970 damit zu rechnen, daß jährlich mehr als 50 Mill. t russisches Erdöl zur Ausfuhr in die westliche Welt zur Verfügung stehen werden.

Die Kosten der russischen Erdölgewinnung sind, da hierüber wenig zuverlässige Angaben veröffentlicht werden, nur schwer zu ermitteln. Nach sowjetischen Quellen können die Gewinnungsselbstkosten bei Berücksichtigung eines Umrechnungskurses von 0,9 Rubel = 1 \$ mit etwa 4 \$ je t Rohöl berechnet werden. Allerdings bestehen große Unterschiede zwischen einzelnen Förderrevieren. Im Wolga-Ural-Raum liegen die Kosten um 2 \$ je t, während sie in Baku 8,50 \$ je t betragen.

Die Bundesrepublik förderte 1961 etwa 0,6 Mill. t mehr als 1960. Ihre Rohölförderung steht mit 6,2 Mill. t an der Spitze der westeuropäischen Länder. Hierbei darf jedoch nicht übersehen werden, daß der zur Zeit noch bestehende Schutzzoll die deutsche Förderung gegenüber ausländischen Rohölen begünstigt.

Die Förderung der wichtigsten Erdölfelder  
in der Bundesrepublik Deutschland  
in 1000 t

Gebiet und Feld	1950	1959	1960	1961
Hannover . . . . .	496	1 865	2 000	2 115
dar.: Hankensbüttel . . . . .	—	363	365	410
Nienhagen-Hänigsen . . . . .	32	248	275	245
Hohne . . . . .	—	217	223	228
Leiferde . . . . .	—	100	122	136
Suderbruch . . . . .	34	136	121	116
Vorhop . . . . .	—	86	140	97
Eldingen . . . . .	7	93	87	84
Weser/Ems . . . . .	—	1 143	1 331	1 586
dar.: Düste . . . . .	—	318	323	298
Voigtei . . . . .	—	170	182	184
Barenburg . . . . .	—	159	151	155
Hemmelte/W. . . . .	—	119	94	81
Emsland . . . . .	505	1 353	1 356	1 537
dar.: Rüblermoor . . . . .	31	461	460	467
Georgsdorf . . . . .	224	307	314	399
Scheerhorn . . . . .	10	160	177	207
Rüblerwist . . . . .	11	158	158	164
Emlichheim . . . . .	154	144	129	141
Lingen . . . . .	74	103	87	80
Nördl. Elbe . . . . .	112	450	490	578
dar.: Boosted und Plön . . . . .	—	168	159	149
Bramstedt . . . . .	—	91	66	55
Heide . . . . .	68	65	48	39
Oberrhein . . . . .	6	178	213	218
Bayern . . . . .	—	114	140	145
Bundesrepublik, gesamt . . . . .	1 119	5 103	5 530	6 179

Die allgemeine Marktlage ist nach wie vor durch ein sehr hohes Angebot gekennzeichnet, das auf einen zur Zeit nicht sehr schnell steigenden Verbrauch stößt. Da insbesondere in Zukunft die Entwicklung des Verbrauchs in den USA keine wesentliche Entlastung verspricht, drückt das steigende Angebot vornehmlich auf den europäischen Energiemarkt, der im laufenden Jahr infolge der verlangsamten oder stagnierenden Wirtschaftstätigkeit ohnehin keinen allzu hohen Zuwachs des Energieverbrauchs aufweisen dürfte.

Die Mineralölförderung wird sich aller Voraussicht nach auch weiterhin in die Gebiete des vorderen Orients und Nordafrikas verlagern; insbesondere auch in die Sahara, die einen Zuwachs von fast 8 Mill. t erbracht hat. Die Felder in Libyen versprechen ebenfalls einen starken Förderanstieg. Die günstigen Gewinnungskosten in den genannten Räumen, verbunden mit relativ hohen Reserven, sind die hauptsächlichste Ursache für die geografische Verlagerung der Mineralölförderung. Der Absatz dürfte jedoch weiterhin unter einem Preisdruck stehen, der die Möglichkeiten des Gewinn- und Verlustausgleichs bei einer Reihe von Mineralölkonzernen einengt. Außerdem ergibt sich hierdurch eine zunehmende Gefahr, daß der Golfpreis, der im wesentlichen als Rohölorientierungspreis gilt, weiterhin isoliert wird und seine ursprüngliche Funktion verliert. Die Möglichkeit der in den Vereinigten Staaten produzierenden Mineralölgesellschaften, die Förderkosten zu senken, muß angesichts der relativ niedrigen Vorräte in diesem Gebiet und der ungünstigen Relation zwischen fündigen Bohrungen und Aufschlußbohrungen, die überdies in größere Tiefe vordringen müssen, zurückhaltend beurteilt werden. Einer Drosselung des Zuwachs der Mineralölförderung im vorderasiatischen Raum stehen ebenfalls Schwierigkeiten entgegen: sowohl die Konkurrenz der Gesellschaften untereinander als auch die permanente Gefahr, daß zukünftig Konzessionsgebiete von Außenseitern aufgeschlossen werden und die Neigung der dortigen Regierungen, eine Verstärkung der Staatseinnahmen aus der Mineralölwirtschaft zu erlangen, müssen hierfür als Hauptursachen gelten. Die Absicht der Sowjetunion, Rohöl in steigendem Umfange nach Westeuropa abzusetzen, verstärkt die Tendenz zu einem Angebotsüberschuß.

Da in Westeuropa 1962 nur mit einem abgeschwächten gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu rechnen ist und die Elastizität des Energieverbrauchs<sup>1)</sup> in Höhe von 0,5 bis 0,6 nur auf einen schwachen Zusammenhang zwischen allgemeinem Wachstum und Steigerung des Energieverbrauchs hinweist, kann nicht damit gerechnet werden, daß durch das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Angebotsüberschuß wesentlich verringert wird. Die heutigen und auch die in naher Zukunft zu erwartenden Preisrelationen zwischen Steinkohle und den entsprechenden Mineralölprodukten sprechen dafür, daß die Tendenz zu Substitutionsvorgängen zwischen Steinkohle und Mineralölprodukten anhält.

<sup>1)</sup> 1 vH volkswirtschaftliches Wachstum bewirkt somit ein Wachstum von 0,5 — 0,6 vH des Energieverbrauchs.

## Die Einkommensverteilung in West-Berlin und im Bundesgebiet

Die Zuwachsraten des Nettozialprodukts zu Marktpreisen in West-Berlin gingen wegen der allgemeinen Nachfrageabschwächung seit Mitte des Jahres von 13 vH im ersten Halbjahr auf 7 vH im zweiten Halbjahr zurück. Im ganzen Jahr 1961 erhöhte sich das Nettozialprodukt nach vorläufigen Schätzungen um 10 vH und erreichte damit einen Betrag von 12,1 Mrd. DM.

Die Expansion der Arbeitnehmereinkommen war auch 1961 recht erheblich. Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmer war um 9 vH höher als 1960. Da aber infolge der zwangsläufigen Verminderung der Zahl der Beschäftigten nach dem 13. August 1961 der Beschäftigtenstand von 1960 leicht unterschritten wurde, war die Zunahme der gesamten Bruttoeinkommen (+ 3 vH) geringer als die Steigerung 1960 (+ 10 vH). Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wurden von der allgemeinen Wachstumsverlangsamung nur wenig berührt. Der Zuwachs betrug hier reichlich 10 vH, während er 1960 reichlich 11 vH betragen hatte.

Verglichen mit Westdeutschland zeigt sich folgendes: Hier wie dort wurde, bedingt durch die konjunkturelle Abschwächung im zweiten Halbjahr, der Anstieg des Vorjahres nicht mehr erreicht. Auch die Zunahme der individuellen Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer verlief weitgehend parallel. Da in Westdeutschland die Zahl der Beschäftigten aber noch erhöht werden konnte, sind dort die Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer rascher gestiegen als in Berlin.

Ein bedeutsamer Unterschied in der Einkommensverteilung besteht in der Entwicklung der

Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. In West-Berlin setzte sich auch 1961 die Produktivitätssteigerung unvermindert fort. Trotz des Anstiegs der Arbeitnehmereinkommen war deshalb die Zunahme der Gewinne beträchtlich. In Westdeutschland hingegen zeigte sich im Verlauf des Jahres 1961 eine erhebliche Verringerung in der Produktivitätszunahme. Die größere Spanne zwischen Produktivitätsentwicklung und Lohnentwicklung hat dort die Zunahme der Bruttogewinne erheblich verlangsamt (1960: + 13 vH; 1961: + 5 vH).

Das Wachstum der Nettogewinne ist in West-Berlin schon seit längerer Zeit besser gewesen als in der Bundesrepublik. Dies lag vor allem daran, daß die Präferenzen im Steuertarif und bei den Abschreibungssätzen in Berlin zu einer weit geringeren Reduzierung der Gewinne als in Westdeutschland führten. Der Zuwachs der Nettogewinne lag in West-Berlin in den letzten Jahren durchweg über dem Zuwachs der Bruttogewinne, in Westdeutschland hingegen war es umgekehrt.

Das Wachstum der indirekten Steuern dagegen hat sich in Berlin 1961 verlangsamt, während es im Bundesgebiet leicht zunahm. Dies lag ausschließlich am Zuwachs der Tabaksteuern: Während West-Berlin vorher regelmäßig einen erheblichen zusätzlichen Anteil der Zigarettenverarbeitung an sich ziehen konnte — 1958 wurden in Berlin erst 9 vH des Zigarettenumsatzes hergestellt, 1960 waren es bereits 33 vH —, hat sich diese Gewichtsverlagerung im Jahr 1961 verlangsamt, der Anteil stieg auf 38 vH. Dadurch war auch die mit der Produktion verbundene Erhöhung des Aufkommens an Tabaksteuern geringer.

Die Einkommensverteilung in West-Berlin und im Bundesgebiet<sup>1)</sup>

Einkommensart	West-Berlin						Bundesgebiet							
	in Mill. DM				Zuwachs in vH		in Mrd. DM				Zuwachs in vH			
	1958	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Bruttoeinkommen aus:														
unselbständiger Arbeit . . . . .	5 132	5 376	5 937	6 420	4,8	10,4	8,1	109,0	116,7	131,0	150,0	7,1	12,3	12,4
Steuern . . . . .	244	239	295	381	-2,0	23,4	29,2	5,3	5,5	7,5	9,8	3,8	36,4	28,9
Sozialversicherung . . . . .	899	947	1 042	1 095	5,3	10,0	5,1	21,5	22,8	25,5	28,6	6,0	11,3	10,0
Nettolöhne und -gehälter . . . . .	3 989	4 190	4 600	4 944	5,0	9,8	7,5	82,2	88,4	98,0	111,6	7,5	10,9	11,7
Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	2 293	2 575	2 874	3 170	12,3	11,6	10,3	68,5	75,5	85,4	90,8	10,2	13,1	4,7
Steuern . . . . .	548	604	667	740	10,2	10,4	10,9	13,9	16,1	18,7	22,4	15,8	16,1	19,1
Sonstige Abgaben . . . . .	118	120	127	127	1,7	5,8	0,0	7,5	7,8	9,2	9,5	4,0	17,9	2,2
Nettogewinn . . . . .	1 627	1 851	2 080	2 303	13,8	12,4	10,7	47,1	51,6	57,5	58,9	9,6	11,4	0,5
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen . . . . .	1 363	1 734	2 192	2 515	27,2	26,4	14,7	31,1	34,9	38,3	43,3	12,2	9,7	11,6
Nettozialprodukt zu Marktpreisen	8 788	9 685	11 003	12 105	10,2	13,6	10,0	208,6	227,1	254,7	284,1	8,9	12,2	9,7

<sup>1)</sup> Bis 1960 ohne West-Berlin und Saarland, 1961 einschl. Saarland. Als Basis für die Zuwachsraten 1961 wurden auch für 1960 Daten einschl. Saarland verwendet. — Zahlen für 1961 vorläufige Schätzung.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.  
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.  
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—;

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1960			1961											
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Werktage:			26	24,3	26	25,7	24	26	24	24	24,2	26	26,9	26	26	24,4	24
<b>Industr. Auftragsingang</b> (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	214	218	201	202	193	216	195	201	206	194	187	200	212	213
Grundstoffindustrie	"	"	"	186	186	190	178	173	192	178	182	188	191	179	173	180	175
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	269	278	265	273	258	275	237	237	264	243	233	249	261	262
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	179	181	142	139	131	169	163	177	152	130	136	171	193	200
<b>Ind. Bruttoproduktionswert</b> 3)	BRD*)	Mill. DM	S	22932	23411	23508	21854	21115	24054	21988	22781	23141	22280	23073	24437	25012	24710
<b>Produktionsindex</b> 4)	BRD	1950 = 100		262	281	261	249	255	266	262	272	274	242	245	263	278	291
Industrie insgesamt	"	"	"	144	157	147	150	151	150	148	156	152	142	144	143	152	162
Bergbau	"	"	"	249	267	276	281	267	262	245	243	237	228	231	246	265	289
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	231	248	189	153	191	236	251	274	270	248	248	246	250	253
Bauhauptgewerbe	"	"	"	268	279	254	258	267	280	279	286	291	271	268	274	271	287
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	349	381	372	353	363	376	366	382	394	321	321	366	375	395
Investitionsgüter	"	"	"	227	244	215	212	217	228	222	224	219	190	199	224	239	249
Verbrauchsgüter	"	"	"	244	262	239	195	194	208	206	226	227	211	221	220	259	276
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	167	174	168	156	171	177	173	173	160	152	154	171	172	177
Industrieprodukt. W-Berl. 5)	W-B	1936 = 100															
<b>Produktion</b>																	
Eisenerze	BRD*)	1000 t	S	1590	1586	1589	1582	1526	1620	1556	1628	1596	1573	1636	1572	1565	1562
Roheisen	"	"	"	2192	2119	2064	2207	2053	2247	2099	2173	2142	2208	2191	2062	2111	2020
Rohestahl 6)	"	"	"	3003	2858	2672	2970	2789	3078	2772	2802	2863	2916	2863	2634	2747	2623
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1906	1860	1830	1963	1817	1994	1810	1840	1835	1859	1865	1766	1802	1719
Personenkraftwagen	BRD*)	Anzahl	S	149260	149194	148416	158062	143500	162230	141895	153215	159704	91487	135704	157177	158816	153951
Lastkraftwagen	"	"	"	20376	21523	22006	22427	19379	22240	19473	20704	22170	13792	18932	19195	20053	20143
Kupfer (Elektrolyt)	BRD*)	t	S	20857	18899	19695	19031	17590	20323	18934	19347	19061	20246	19787	20058	19626	18976
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	17840	17204	19762	18007	16496	18869	16473	18329	19546	17954	15461	16578	15863	16531
Zink (roh)	"	"	"	15004	14721	15631	16123	14795	16564	15815	16309	15469	15277	14962	14437	15389	15055
Steinkohle 7)	BRD*)	1000 t	S	11609	12333	12129	12430	11404	12681	11427	12445	11834	11234	11874	11171	12108	12462
Koks 8)	"	"	"	3788	3675	3797	3879	3472	3755	3608	3753	3672	3790	3758	3634	3744	3583
Steinkohlenbriketts	"	"	"	507	535	519	469	289	136	411	407	419	427	501	512	448	445
Braunkohle	"	"	"	8370	8369	8909	9558	7879	8554	7639	7400	7292	7692	7860	8022	8675	8676
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1370	1296	1317	1382	1262	1364	1182	1192	1219	1307	1354	1310	1355	1308
Stromerzeugung 9)	BRD*)	Mill. kWh	S	10158	10270	10916	11201	9783	10551	9420	9578	9234	9852	9473	9952	11130	11364
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	2014	1968	2057	2105	1866	2010	1908	1984	1927	1973	1963	1907	1987	1931
Erdölförderung	"	1000 t	"	472,8	469,8	481,8	492,9	452,0	509,9	495,5	517,5	508,7	532,3	536,4	529,3	552,1	534,4
Zeitungsdruckpapier	BRD*)	1000 t	S	20,0	19,5	18,1	19,5	18,0	20,0	17,4	17,9	19,3	20,3	20,0	19,7	20,0	19,3
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	281,3	270,5	258,9	280,8	263,5	287,8	254,4	266,1	271,8	278,3	285,9	278,7	286,2	275,6
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD*)	t	S	11329	15198	17471	7937	7975	9051	8983	9255	12100	9924	12887	10933	11152	13450
Masch. u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3156	3659	4315	3217	3513	3422	4020	3907	3798	3638	3367	3702	4231	3572
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	8122	9056	8921	6954	7364	8464	7027	8183	8383	8279	8618	8844	9286	9574
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	21226	19509	20693	16617	19730	26015	23185	25721	26348	24451	23788	23841	22146	25058
Baumstoffmaschinen	"	"	"	8645	8872	14134	8817	8657	10268	8979	9445	9513	7654	8049	7605	7648	7428
Büromaschinen	"	"	"	1830	1878	1908	3060	1816	2060	1813	1907	2017	1568	1697	1916	1886	1921
Textilmaschinen	"	"	"	7903	8434	8513	7625	7618	8219	7826	7881	8119	7922	7093	7840	8227	8741
Akkumulatoren u. -batterien	BRD*)	t	S	8285	8597	8101	8812	7951	8056	6890	6153	6315	5051	5666	6128	6774	6775
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	15361	16409	16545	16146	15278	17357	15749	15568	15960	15510	15489	15274	15774	14743
Kabel	"	"	"	18866	18309	18838	20072	17886	19987	18766	20128	20418	20165	21193	20628	21282	21197
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	7271	8049	7597	7922	7467	8355	7589	8051	8683	7338	5672	8345	8454	8668
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	319	337	314	331	313	353	325	326	356	279	278	310	340	336
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	229	230	198	185	165	171	132	144	149	104	116	130	155	167
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1450	1243	1353	1360	1285	1530	1222	1213	1456	1311	1474	1509	1445	1833
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD*)	Stck.	S	4181	5036	4982	4131	4719	4910	4422	4204	4158	3860	4229	4181	4517	4602
Armbauhöhren	"	1000 Stck.	"	778	753	632	543	558	685	525	526	601	528	546	647	716	710
Schwefelsäure 11) (SO <sub>3</sub> -Inh.)	BRD*)	1000 t	S	222,0	214,0	222,0	226,0	202,0	217,0	211,0	216,0	209,0	209,0	212,0	205,0	213,0	201,0
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	"	"	"	96,8	95,1	96,1	98,4	82,9	86,3	85,2	86,5	81,8	93,2	89,9	83,7	93,3	88,6
Chlor	"	"	"	57,8	56,5	58,5	58,5	55,6	61,8	58,0	59,9	59,0	62,7	62,5	59,2	64,7	61,2
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	99,4	99,8	102,7	100,4	92,1	101,8	94,6	102,7	97,6	99,0	91,6	90,4	94,2	90,4
Phosphor (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	"	"	"	72,1	64,8	55,0	42,8	39,9	46,5	74,0	76,0	76,0	72,1	72,9	65,1	61,0	
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD*)	t	S	10078	10148	9831	10121	9103	10154	9228	9267	9549	8866	8222	9633	10114	9903
Baumwollgarne	"	"	"	36740	36683	36477	37266	34911	38564	33379	33734	34345	29776	26884	34161	35375	34442
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD*)	1000 Paar	S	8583	8667	8126	8918	8362	9624	8866	7994	5431	6858	9249	8933	9957	9016
Haushaltsporzellan	"	t	"	6985	6990	7199	7320	6874	7430	6948	7041	7236	7047	7185	7024	7486	7213
<b>Schlachtungen</b> 13)																	
Rinder insgesamt	BRD*)	1000 Stck.	S	310,2	312,0	269,2	297,7	258,9	276,9	234,4	275,3	218,7	259,1	285,4	282,4	355,5	301,9
Schweine insgesamt	"	"	"	1648,0	1919,1	2175,7	2124,6	1844,9	1907,8	1589,1	1830,5	1417,3	1589,8	1573,0	1491,3	1870,2	1493,4
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	377	343	352	381	362	406	347	354	347	302	312	345	365	362
Zigaretten	"	"	"	4385	4263	4406	4419	4013	4817	4267	4709	4883	4653	5137	4781	5052	4678
Bier 14)	"	1000 hl	"	3636	3625	4002	3302	3596	4337	4117	4673	4847	4631	4998	4498	4436	3926
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b> in der Bauwirtschaft 15)	BRD*)	1000 Arb.-St.	S	223270	224885	180825	143602	167335									

Gegenstand	Einheit †)	1960							1961							
		Jun	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		24	26	27	26	26	25	26	24	25	26	27	26	26	25	24
<b>Anzahl der Werkzeuge:</b>																
<b>Industrie<sup>1)</sup></b>																
Auftragseingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	297	285	308	306	331	351	316	322	292	278	277	289	314	334
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	329	321	349	316	347	344	336	325	304	288	286	288	270	339
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	251	235	249	293	310	364	286	319	275	264	266	291	381	327
Umsatz	Mill. DM	"	737,5	715,4	811,6	935,8	883,7	898,2	899,1	861,7	877,2	834,7	919,9	973,1	949,4	229,0
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	385,9	366,9	381,3	460,8	401,8	434,9	485,1	423,5	470,9	422,4	413,5	468,5	411,3	437,3
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	351,6	348,5	430,3	475,0	481,9	463,4	414,0	438,2	406,3	412,3	506,4	504,6	538,1	491,7
Beschäftigung	1000	"	300,3	306,1	309,9	312,5	314,2	315,5	313,2	321,7	322,7	322,5	305,8	305,9	305,6	305,2
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,80	2,83	2,71	2,53	2,48	2,5	3,01	3,01	2,78	3,07	3,06	2,81	2,74	2,92
Produktion <sup>2)</sup>	1936 = 100	"	150	138	146	170	167	174	168	178	160	152	154	171	172	178
dar. Energie	"	"	316	314	324	357	388	410	435	355	342	328	341	361	391	433
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	"	"	149	135	145	171	165	172	165	174	160	151	153	173	172	177
dav. Produktionsmittelind.	"	"	138	122	122	148	138	147	154	153	148	184	127	147	141	153
dar. Steine und Erden	"	"	338	286	265	314	309	304	274	317	254	292	277	255	255	242
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	218	256	281	304	293	327	283	232	236	256	219	239	220	287
NE-Metalle	"	"	72	67	67	74	76	82	86	109	99	68	46	47	49	
Stahl- und Eisenbau	"	"	160	121	124	140	129	138	155	143	155	141	160	155	150	
Maschinenbau	"	"	106	100	89	117	120	122	136	121	117	114	89	129	124	
Fahrzeugbau	"	"	110	90	83	86	89	96	98	100	96	90	88	105	95	
Elektrotechnik	"	"	177	155	160	195	176	190	196	198	194	170	172	190	189	
Feinmechanik u. Optik	"	"	89	78	87	97	79	83	96	90	85	79	79	90	62	
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	77	67	66	78	76	81	79	83	77	73	68	70	72	
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	172	161	191	217	216	219	186	215	186	184	205	226	233	
dar. Chemie	"	"	251	234	231	258	253	258	257	282	277	265	247	280	278	
Holzverarbeitung	"	"	100	89	97	98	103	109	112	102	97	94	88	106	98	
Papier	"	"	163	148	151	180	183	210	181	183	160	153	143	158	176	
Druck	"	"	53	47	48	54	62	62	66	64	51	52	51	60	62	
Leder und Textil	"	"	162	134	137	195	206	213	191	204	190	138	139	192	201	
Bekleidung	"	"	133	145	272	322	311	278	141	231	139	196	292	305	306	
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	333	303	320	344	344	371	349	385	372	334	359	385	408	
<b>Baugewerbe<sup>4)</sup></b>																
Beschäftigte	Anzahl	E	47205	46831	47786	47427	48301	47707	45035	45259	45531	46755	45094	43620	42194	41198
Tagewerke, insgesamt	1000	S	921	882	917	951	926	913	847	853	848	8656	823	813	788	754
dar. Wohnungsbau	"	"	444	435	460	465	449	433	402	391	380	376	373	370	357	340
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup>																
einschl. Enttrümmerung	1936 = 100	"	81	72	72	77	75	77	65	80	77	73	69	71	68	67
ausschl.	"	"	80	71	71	77	75	76	64	80	77	73	69	71	68	67
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	66781	71910	76536	80013	84033	85859	89006	67010	67630	74181	73517	72171	72327	69174
<b>Warenverkehr</b>																
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup>	Mill. DM	S	565,7	593,0	561,8	657,2	684,4	663,7	673,3	650,4	658,8	624,4	640,2	643,8	721,9	673,9
Lieferungen nach <sup>6)</sup>	"	"	542,2	527,4	528,5	613,3	641,9	612,5	631,4	615,1	679,4	616,2	639,5	688,1	702,8	674,5
Wert der Ursprungsbescheinig. <sup>7)</sup>	"	"	508,2	514,7	580,7	622,0	660,9	646,8	666,7	621,4	646,2	595,2	658,6	709,1	710,7	719,9
Export	"	"	91,7	108,7	81,5	108,8	112,7	120,5	133,2	119,8	134,1	127,6	105,2	117,6	111,1	105,1
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	666,7	655,1	619,0	688,9	756,7	739,4	720,4	690,3	666,3	659,6	668,3	657,2	699,9	685,0
Eisenbahn	"	"	168,1	194,4	138,8	176,6	198,1	199,4	191,4	184,3	176,3	189,5	189,0	199,7	223,4	192,4
Straße	"	"	239,8	235,9	235,6	283,3	266,2	260,6	242,1	238,8	248,3	240,0	256,3	245,9	266,1	239,1
Binnenschifffahrt	"	"	258,8	224,8	244,6	230,0	292,4	279,4	286,9	267,2	241,7	230,1	223,0	211,6	210,4	253,5
Güterausgang, insgesamt	"	"	145,7	126,4	138,0	151,7	168,7	154,3	155,5	154,8	172,3	158,5	162,8	165,9	170,2	164,1
Eisenbahn	"	"	19,6	17,1	18,9	19,7	21,6	20,8	21,9	20,6	23,4	21,3	22,1	24,2	25,0	26,3
Straße	"	"	86,8	82,2	86,1	97,3	99,2	97,5	90,7	100,0	108,2	96,5	98,5	102,6	108,9	102,3
Binnenschifffahrt	"	"	38,7	26,5	32,3	33,8	47,0	35,1	41,9	33,5	40,1	40,0	41,3	38,0	35,3	34,6
Luftfracht	"	"	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0	0,7	0,7	0,7	0,9	1,1	1,0	0,9
<b>Arbeitsmarkt<sup>13)</sup></b>																
Erwerbstätige, insgesamt <sup>5)</sup>	1000	E	1053	1059	1060	1062	1061	1058	1047	1062	1065	1066	1017	1016	1015	1013
Selbst. u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	128	128	128	128	127	127	127	126	126	126	126	126	125	125
Arbeitnehmer <sup>8)</sup>	"	"	925	931	932	934	934	931	920	936	939	940	891	890	889	886
Arbeitslose, insgesamt <sup>9)</sup>	"	"	28	21	20	19	20	22	31	19	16	14	13	14	15	17
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	3	2	2	2	2	2	3	2	2	1	1	2	2	2
<b>Sozialeinkommen</b>																
dar. Renten <sup>10)</sup>	Mill. DM	S	100,0	100,4	101,3	102,3	102,5	103,5	102,9	110,0	109,5	110,9	111,9	111,8	110,7	111,8
Alu und Alfu	"	"	5,5	4,9	3,9	3,8	3,6	3,9	5,1	4,1	3,3	3,1	2,9	3,0	2,8	3,0
<b>Lebenshaltungskosten</b>																
dar. Ernährung	1950 = 100	D	121,7	122,4	123,2	123,1	122,6	122,9	123,6	125,4	125,6	126,8	126,4	126,7	128,0	128,4
Hausrat	"	"	129,7	131,3	128,2	127,9	126,3	126,8	127,3	129,6	129,9	132,3	131,0	131,5	133,9	134,7
Bekleidung	"	"	112,0	112,3	112,6	113,3	114,2	114,6	114,8	115,6	116,4	116,4	116,7	117,1	117,1	117,5
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	114,7	114,7	114,9	115,4	115,7	115,9	116,0	117,4	117,4	118,4	118,5	118,7	119,2	119,4
von Hamburg	Hbg. = 100	"	107,2	107,2	108,0	108,3	108,1	107,8	108,3	108,2	108,2	108,2	108,2	108,2	108,2	108,2
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern <sup>11)</sup>	Mill. DM	S	279,9	238,5	297,9	291,8	257,4	301,9	341,2	308,8	324,8	269,0	328,3	335,6	282,5	359,9
dar. Umsatzsteuer	"	"	42,1	42,4	42,9	40,2	45,9	48,4	48,2	44,6	46,2	47,2	48,2	44,1	47,4	
Lohnsteuer	"	"	21,7	26,7	28,0	28,5	32,7	30,2	33,2	25,7	28,7	32,5	35,0	36,5	39,6	
Einkommensteuer	"	"	55,3	15,4	9,7	57,3	14,5	8,0	61,9	10,6	60,4	12,8	8,7	60,1	7,5	
Körperschaftsteuer	"	"	37,8	5,7	2,1	43,7	3,9	1,3	46,0	4,2	36,8	3,1	5,1	44,0	3,6	
<b>Handelsumsätze</b>																
Großhandel, insgesamt	1954 = 100	D	144	149	155	163	169	174	185	159	161	158	173	160	175	
Einzelhandel, insgesamt	"	"	151	153	143	149	161	167	231	170	167	168	168	161	167	
Einzelhandl., Fachgeschäfte	"															